



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Rieul

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Restituta,

Jungfrau aus Afrika, unter Kaiser Valerian, auf vielfache Weise gemartert, wurde endlich in ein Schifflein gesetzt, das mit Pech und Berg angefüllt, auf dem Meere die standhafte Bekennerin verbrennen sollte. Beim Anzünden aber schlug das Feuer auf die Frevler selbst, die Heilige aber starb im Gebete, und das Schifflein trieb auf ein Eiland bei Neapel, welches Anaria, bei den Griechen Pithekusa heißt. Zu Neapel stand die Heilige in großen Ehren, aber auch in ihrer afrikanischen Heimath, und ihren Prachtbau (Basilika) erwähnt der h. Augustinus. Sie wird abgebildet auf einem brennenden Schifflein stehend, zuweilen ein Engel bei ihr.

St. Rhabanus Maurus,

berühmter Verfasser vieler Werke, Abt von Fulda, dann Erzbischof und Licht von Mainz und Umgegend starb 865. Unter Andern schrieb er auch ein lateinisches Gedicht zum Preise des h. Kreuzes, das durch ausgezeichnete Künstlichkeit Bewunderung abnöthigt. Seine Abbildung als Bischof mit dem Buche hat daher zur Seite einen Engel mit dem Kreuze.

St. Richard,

König in England, Vater der Heiligen Brüder Willibald und Winnibald und der seligen Jungfrau Walburgis, verachtete die Welt, ließ die Tochter im Lande zurück und nahm seine Söhne mit sich auf die Pilgerfahrt zu den heiligen Orten, ließ aber Beide zu Mainz bei dem h. Bonifacius, seinem Landsmanne, zurück. Er zog dann allein über die Alpen zu den Schwellen der Apostelfürsten und andern Heilthümern, ertrug Hitze und Frost und alle Beschwerlichkeiten, um Gott in der Einsamkeit zu dienen, und starb im J. 750 in der Stadt Lucca, bewährt durch Wunder. Abgebildet wird er als Pilger mit seinen zwei Söhnen und den königlichen Abzeichen.

St. Ricul,

gehört theilweise der verworrenen Sage an. Er heißt ein Athener und Freund des h. Dionysius, welcher der Aereopagite

zubenannt wird, wurde vom h. Johannes dem Evangelisten getauft, und vom h. Papste Clemens mit Andern nach Frankreich gesandt, um das Evangelium zu verkünden. Bei einer Predigt faßte die Kirche nicht die Menge der Zuhörer, er mußte sie daher außerhalb halten und den Fröschen Schweigen gebieten, welche auch dem Befehle gehorchten. Abgebildet wird der Heilige daher als Bischof, umgeben von Fröschen. Die Fische sollen auch in Prozession mit seiner Leiche gezogen sein, eine Quelle entstand an dem Orte, wo er gebetet, und überhaupt kannte das alte Frankreich über ihn eine Menge Wundersagen.

St. Robert aus England,

ein Mann des Gebetes und wunderbaren Abtödtung aller Sinnlichkeit, baute im J. 1137 sein Kloster, und ordnete es nach der ersten strengen Cistercienserregel. Engel brachten ihm nach der Sage das Almosen an Speisen wieder auf den Tisch, und der heilige Bernard ehrte ihn, den unwürdig Verklagten. Er starb im J. 1159, und der h. Godrik sah seine Seele in Gestalt einer feurigen Kugel durch Engel gen Himmel geführt. Abgebildet wird er in seinem Ordensgewande mit einem (wohl sinnbildlichen) Panzer auf dem (gebändigten) bloßen Leibe.

St. Robert von Molesmes,

erster Abt des Klosters Casa Dei, d. i. Gottes Haus, ebenfalls Cistercienser und ein Mann der Betrachtung, Abtödtung und Weltverachtung. Zu ihm gesellten sich zwei Genossen, und in der Einöde wurde ein Kirchlein erbaut nebst einer Zelle aus Baumästen. Bald erweiterte sich der ärmliche Bau zur stattlichen Stiftung, die von König Heinrich und Papst Leo IX. gefördert unter dem wunderthätigen Abte bald groß wuchs. Er starb im J. 1055, und wird dargestellt als Abt seines Ordens.

St. Rochus,

geboren zu Montpellier 1293, verlor im zwanzigsten Jahre beide Eltern. Seine reichen Einkünfte vertheilte er unter die